

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	29
Literaturverzeichnis	33
<hr/>	
A. EINFÜHRUNG UND GRUNDLAGEN	
§ 1 Schuldverhältnisse	35
I. Der Begriff Schuldverhältnis	35
II. Arten von Schuldverhältnissen	36
1. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	36
2. Gesetzliche Schuldverhältnisse	37
a) Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677–687)	37
b) Ungerechtfertigte Bereicherung (§§ 812–822)	38
c) Unerlaubte Handlung (§§ 823–852)	38
d) Geschäftlicher Kontakt (§ 311 Abs. 2, 3)	38
III. Verbindlichkeit und Recht	39
1. Pflicht und Forderung	39
2. Durchsetzbarkeit der Verbindlichkeit	39
3. Unvollkommene Verbindlichkeiten	40
4. Obliegenheiten	40
IV. Relativität des Schuldverhältnisses	41
1. Relatives Rechtsverhältnis	41
2. Schuldverhältnisse und Sachenrecht	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	43
§ 2 Regelung des Schuldrechts	44
I. Regelungsort und -systematik	44
II. Geschichte und Zukunft des Schuldrechts	45
<hr/>	
B. ENTSTEHUNG VON SCHULDVERHÄLTNISSEN	
§ 3 Entstehung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse	47
I. Begründung durch Rechtsgeschäft	47
1. Entstehung durch Vertrag	47
2. Entstehung durch einseitiges Rechtsgeschäft	47
3. Entstehung durch sozialtypisches Verhalten?	47
4. Entstehung durch Lieferung unbestellter Waren?	48
5. Entstehung durch Übernahme einer Gefälligkeit?	49
II. Der Grundsatz der Vertragsfreiheit	51
1. Funktion und Inhalt der Vertragsfreiheit	51
2. Abschlussfreiheit	52
a) Bedeutung und Einschränkungsmöglichkeiten	52
b) Kontrahierungszwang	53
aa) Wirkung und Reichweite des Kontrahierungszwangs	53
bb) Gesetzlicher Kontrahierungszwang	53

cc) Allgemeiner Kontrahierungszwang	54
dd) Rechtsgeschäftlicher Kontrahierungszwang	55
ee) Hinweis zur Fallbearbeitung	55
3. Inhaltsfreiheit	56
a) Bedeutung	56
b) Grenzen der Inhaltsfreiheit	56
aa) Zwingendes Recht	56
bb) Gesetzliche Verbote und Verstoß gegen die guten Sitten	57
cc) Inhaltskontrolle Allgemeiner Geschäftsbedingungen	57
dd) Besondere schuldrechtliche Grenzen	57
4. Formfreiheit	58
a) Bedeutung	58
b) Formzwang	58
c) Verpflichtung zur Übertragung oder zum Erwerb eines Grundstücks, § 311 b Abs. 1	58
aa) Funktion	58
bb) Voraussetzungen der Formbedürftigkeit	59
(1) Verpflichtungsgeschäft	59
(2) Verpflichtung	59
(3) Übertragung oder Erwerb des Eigentums an einem Grundstück	60
cc) Reichweite des Formerfordernisses	61
dd) Heilung eines Formmangels	61
ee) Hinweis zur Fallbearbeitung	62
d) Verpflichtung zur Übertragung des gegenwärtigen Vermögens, § 311 b Abs. 3	62
e) Vertrag unter künftigen gesetzlichen Erben, § 311 b Abs. 5	63
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	63
§ 4 Entstehung des gesetzlichen vorvertraglichen Schuldverhältnisses	65
I. Bedeutung des vorvertraglichen Schuldverhältnisses	65
II. Entstehungsvoraussetzungen	66
1. Entstehung zwischen potenziellen Vertragspartnern, § 311 Abs. 2	66
a) Vertragsverhandlungen, § 311 Abs. 2 Nr. 1	67
b) Vertragsanbahnung, § 311 Abs. 2 Nr. 2	67
c) Ähnlicher geschäftlicher Kontakt, § 311 Abs. 2 Nr. 3	68
2. Entstehung zu Dritten, § 311 Abs. 3	68
a) Anwendungsbereich des § 311 Abs. 3	68
aa) Vorvertragliche Haftung eines Dritten	69
bb) Vorvertraglicher Schutz eines Dritten	69
b) Voraussetzungen der Entstehung zum haftenden Dritten	70
aa) Inanspruchnahme besonderen Vertrauens, § 311 Abs. 3 S. 2	70
bb) Unmittelbares wirtschaftliches Eigeninteresse des Dritten	71
c) Voraussetzungen der Entstehung zum geschützten Dritten	72
3. Pflichten aus dem vorvertraglichen Schuldverhältnis	72
4. Hinweis zur Fallbearbeitung	72
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	72

C. INHALT VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 5 Pflichten aus dem Schuldverhältnis	74
I. Funktion und Abgrenzung schuldrechtlicher Pflichten	74
II. Leistungspflichten	74
1. Arten der Leistungspflicht	74
a) Hauptleistungspflichten	74
b) Nebenleistungspflichten	75
2. Der Begriff „Leistung“	76
3. Primäre und sekundäre Leistungspflichten	76
III. Schutzpflichten	77
1. Inhalt von Schutzpflichten	77
2. Vorvertragliche Schutzpflichten	78
a) Rechtsgüterschutz	78
b) Vermögensschutz	78
aa) Abbruch der Vertragsverhandlungen	78
bb) Abschluss eines unwirksamen Vertrages	79
c) Schutz der Entscheidungsfreiheit	80
3. Verhältnis zu Leistungspflichten	80
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	81
§ 6 Treu und Glauben im Schuldverhältnis	82
I. Bedeutung des § 242	82
II. Anwendung des § 242	82
1. Anwendungsmöglichkeiten	82
2. Konkretisierung von Treu und Glauben	82
3. Hinweis zur Fallbearbeitung	83
III. Fallgruppen	84
1. Konkretisierung und Ergänzung von Pflichten	84
a) Art und Weise der Leistung	84
b) Nebenleistungs- und Schutzpflichten	84
2. Beschränkung der Rechtsausübung	84
a) Unredlicher Erwerb einer Rechtsstellung	84
b) Fehlendes Interesse des Gläubigers	85
c) Widersprüchliches Verhalten	85
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	86
§ 7 Bestimmung des Pflichteninhalts	87
I. Gesetzliche Schuldverhältnisse	87
II. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	87
1. Bestimmung durch die Parteien	87
2. Nachträgliche Bestimmung durch eine Partei	88
a) Entstehungsvoraussetzungen des Leistungsbestimmungsrechts	88
b) Ausübung des Leistungsbestimmungsrechts	89
c) Maßstab der Leistungsbestimmung	89
d) Rechtsfolgen der Verletzung des Bestimmungsmaßstabs	89
e) Rechtsfolgen der Nichtvornahme der Bestimmung	90

3. Nachträgliche Bestimmung durch einen Dritten	90
a) Entstehungsvoraussetzungen des Leistungsbestimmungsrechts	90
b) Ausübung und Anfechtung der Leistungsbestimmung	91
c) Maßstab der Leistungsbestimmung	91
d) Rechtsfolgen der Verletzung des Bestimmungsmaßstabs	91
e) Rechtsfolgen der Nichtvornahme der Bestimmung	92
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	92
§ 8 Leistungspflichten mit bestimmbarem Inhalt	94
I. Gattungsschuld	94
1. Abgrenzung von Stück- und Gattungsschuld	94
2. Formen der Gattungsschuld	95
3. Konkretisierung der Gattungsschuld	95
a) Funktion der Konkretisierung	95
b) Konkretisierungsvoraussetzungen	96
c) Wirkungen der Konkretisierung	96
d) Hinweis zur Fallbearbeitung	98
II. Wahlsschuld	98
1. Begriff und Abgrenzung zur Gattungsschuld	98
2. Ausübung des Wahlrechts	98
3. Rechtsfolgen der Nichtausübung des Wahlrechts	98
4. Rechtsfolgen bei Unmöglichkeit	99
III. Ersetzungsbefugnis	99
1. Begriff und Abgrenzung zur Wahlsschuld	99
2. Ersetzungsbefugnis des Schuldners	100
3. Ersetzungsbefugnis des Gläubigers	100
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	101
§ 9 Besondere Pflichtinhalte	102
I. Geldschuld	102
1. Begriff der Geldschuld	102
2. Rechtliche Einordnung	102
3. Formen der Geldschuld	102
a) Eigentliche Geldschuld	102
b) Fremdwährungsschuld	103
c) Geldsortenschuld	103
II. Zinsschuld	103
1. Begriff der Zinsschuld	103
2. Entstehungsvoraussetzungen einer Zinsschuld	103
3. Höhe des Zinssatzes	104
4. Zinseszinsen	105
5. Hinweis zur Fallbearbeitung	105
III. Schadensersatzpflicht	105
IV. Aufwendungsersatzpflicht	105
V. Wegnahmerecht	106
VI. Auskunfts- und Rechenschaftspflicht	106
VII. Vertragsstrafe	107
1. Begriff und Funktion	107

2. Voraussetzungen der Vertragsstrafe	108
a) Vertragsstrafeversprechen und wirksame Hauptverbindlichkeit	108
b) Verletzung der Hauptverbindlichkeit	108
3. Auswirkungen auf Erfüllungs- und Schadensersatzansprüche	109
a) Erfüllungsanspruch	109
b) Schadensersatzanspruch	109
4. Höhe der Vertragsstrafe	109
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	110
§ 10 Art und Weise der Leistung	111
I. Umfang der Leistung	111
II. Person des Leistenden	111
1. Pflicht zur persönlichen Leistungserbringung	112
2. Leistung durch Erfüllungsgehilfen	112
3. Leistung durch Dritte	112
a) Voraussetzungen	112
b) Rechtsstellung des Schuldners	113
c) Rechtsstellung des Gläubigers	113
d) Wirkung der Leistung durch einen Dritten	113
4. Ablösungsrecht des Dritten	113
5. Person des Leistenden in der Fallbearbeitung	114
III. Leistungsort	114
1. Leistungsort und Erfolgsort	114
2. Arten der Schuld	114
3. Bestimmung des Leistungsorts	115
4. Leistungsort bei Geldschulden	115
5. Leistungsort in der Fallbearbeitung	117
IV. Leistungszeit	117
1. Erfüllbarkeit und Fälligkeit	117
2. Bestimmung der Leistungszeit	117
3. Leistungszeit in der Fallbearbeitung	118
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	119
§ 11 Inhaltsgestaltung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	120
I. Nutzen und Gefahren Allgemeiner Geschäftsbedingungen	120
II. Anwendungsvoraussetzungen der §§ 305 ff.	121
1. Vorliegen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	121
a) Vorformulierung	121
b) Vielzahl von Verträgen	121
c) Stellen durch Verwender	121
2. Sachlicher Anwendungsbereich	122
III. Einbeziehung in den Vertrag	123
1. Einbeziehungsvoraussetzungen des § 305 Abs. 2	123
a) Hinweis durch Verwender	123
b) Möglichkeit zumutbarer Kenntnisnahme	123
c) Einverständnis des Vertragspartners	124
2. Keine überraschende Klausel, § 305 c Abs. 1	124
3. Rechtsfolgen fehlender Einbeziehung	124

IV. Auslegung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	125
V. Vorrang der Individualabrede	125
VI. Inhaltskontrolle	126
1. Bedeutung der Inhaltskontrolle	126
2. Voraussetzungen der Inhaltskontrolle	126
3. Durchführung der Inhaltskontrolle	127
4. Inhaltskontrolle nach § 307 Abs. 1, 2	127
a) Unangemessene Benachteiligung, § 307 Abs. 1 S. 1	127
b) Regelbeispiele unangemessener Benachteiligung, § 307 Abs. 2	128
c) Transparenzgebot, § 307 Abs. 1 S. 2	128
5. Rechtsfolgen der Unwirksamkeit	129
VII. Prüfungsaufbau AGB-Kontrolle	129
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	130
§ 12 Recht zur Verweigerung der Leistung	132
I. Überblick	132
II. Einrede des nichterfüllten Vertrages, § 320	133
1. Dogmatische Grundlage	133
2. Voraussetzungen	133
a) Gegenseitiger Vertrag	133
b) Leistungspflichten im Gegenseitigkeitsverhältnis	133
c) Fälligkeit des Anspruchs auf Gegenleistung	134
d) Keine vollständige Erfüllung der Gegenleistung	134
e) Eigene Vertragstreue des Schuldners	134
f) Kein Ausschluss der Einrede	135
3. Rechtsfolgen	135
4. Hinweise zur Fallbearbeitung	135
5. Prüfungsaufbau	136
III. Allgemeines Zurückbehaltungsrecht, § 273	136
1. Dogmatische Grundlage	136
2. Voraussetzungen	136
a) Wechselseitigkeit der Ansprüche	136
b) Konnexität der Ansprüche	136
c) Fälligkeit des Gegenanspruchs	137
d) Kein Ausschluss des Zurückbehaltungsrechts	138
3. Rechtsfolgen	138
4. Hinweise zur Fallbearbeitung	138
5. Prüfungsaufbau	139
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	139
D. ERLÖSCHEN VON SCHULDVERHÄLTNISSEN	
§ 13 Die Erfüllung	140
I. Begriff und dogmatische Einordnung	140
II. Voraussetzungen der Erfüllung	141
1. Bewirken der Leistung	141
2. Geschuldete Leistung	141

3. Leistung an Gläubiger	142
a) Empfangszuständiger Gläubiger	142
b) Leistung an Nichtgläubiger	142
III. Rechtsfolgen der Erfüllung	143
1. Erlöschen der Leistungspflicht	143
2. Pflichten des Gläubigers	144
IV. Annahme einer anderen als der geschuldeten Leistung	144
1. Abgrenzungen	144
2. Leistung an Erfüllungen statt	145
a) Voraussetzungen und Rechtsfolgen	145
b) Haftung für Mängel	146
3. Leistung erfüllungshalber	147
V. Prüfungsaufbau	148
1. Erfüllung, § 362	148
2. Leistung an Erfüllungen statt, § 364 Abs. 1	148
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	148
§ 14 Aufrechnung	150
I. Funktion und Terminologie	150
II. Aufrechnungsvoraussetzungen	151
1. Aufrechnungslage	151
a) Gegenseitigkeit der Forderungen	151
b) Gleichartigkeit der Forderungen	152
c) Durchsetzbarkeit der Gegenforderung	152
d) Erfüllbarkeit der Hauptforderung	153
2. Aufrechnungserklärung	153
3. Kein Ausschluss der Aufrechnung	153
a) Vertraglicher Ausschluss	153
b) Gesetzlicher Ausschluss	154
aa) Beschlagnahmte Hauptforderung, § 392	154
bb) Hauptforderung aus vorsätzlicher unerlaubter Handlung, § 393	154
cc) Unpfändbare Hauptforderung, § 394	155
III. Wirkung der Aufrechnung	156
IV. Prüfungsaufbau	156
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	156
§ 15 Hinterlegung, Erlass und andere Erlöschenegründe	158
I. Hinterlegung	158
1. Funktion und Verfahren	158
2. Hinterlegungsvoraussetzungen	158
a) Leistungsberechtigung des Schuldners	158
b) Hinterlegungsfähige Sache	158
c) Hinterlegungsgrund	158
3. Wirkungen der Hinterlegung	159
II. Erlass	159
III. Negatives Schuldanerkenntnis	159
IV. Konfusion	160

V. Aufhebungsvertrag	160
VI. Unmöglichkeit	160
VII. Widerruf	161
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	161
§ 16 Kündigung	162
I. Begriff und Funktion	162
II. Ordentliche und außerordentliche Kündigung	162
III. Kündigung von Dauerschuldverhältnissen aus wichtigem Grund, § 314	163
1. Kündigungsvoraussetzungen	163
a) Wichtiger Grund	163
b) Fristsetzung bzw. Abmahnung bei Pflichtverletzung	164
2. Kündigungserklärung	165
3. Rechtsfolgen der Kündigung	165
4. Prüfungsaufbau	165
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	166
§ 17 Rücktritt	167
I. Begriff, Funktion und Wirkung	167
II. Rücktrittsvoraussetzungen	167
1. Rücktrittsrecht	168
2. Rücktrittserklärung	168
3. Kein Ausschluss des Rücktritts	168
III. Rechtsfolgen des Rücktritts	169
1. Erlöschen der Leistungspflichten	169
2. Rückgewähr empfangener Leistungen	169
3. Wertersatz statt Rückgewähr empfangener Leistungen	169
a) Problemüberblick	169
b) Anspruchsgrundlagen und -voraussetzungen	170
aa) Ausschluss der Rückgewähr aufgrund der Natur des Erlangten	170
bb) Verbrauch, Veräußerung, Belastung, Verarbeitung oder Umgestaltung	170
cc) Verschlechterung oder Untergang	171
c) Berechnung des Wertersatzes	174
4. Herausgabe gezogener Nutzungen	174
5. Wertersatz für nicht gezogene Nutzungen	174
6. Verwendungsersatz	175
7. Schadensersatz	175
8. Herausgabe des stellvertretenden commodums	176
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	177

E. STÖRUNG VON SCHULDVERHÄLTNISSEN

§ 18 Überblick: Das Leistungsstörungsrecht	178
I. Störungen im Schuldverhältnis	178
II. Leistungsstörungen	178
1. Die drei großen Fragen (Regelungssystematik des Leistungsstörungsrechts)	178
a) Das Schicksal der Leistungspflicht	178
b) Sekundäransprüche des Gläubigers	179
c) Das Schicksal der Gegenleistungspflicht	180
2. Die Formen der Leistungsstörung	180
a) Pflichtverletzung als Zentralbegriff	180
b) Störungen der Leistungspflicht	181
aa) Nichtleistung wegen Unmöglichkeit	181
bb) Nichtleistung trotz Möglichkeit der Leistung	181
cc) Schlechteistung	182
c) Störung der Schutzpflicht	182
3. Hinweise zur Fallbearbeitung	183
§ 19 Wegfall der Leistungspflicht bei Unmöglichkeit	184
I. Regelungsüberblick	184
II. Unmöglichkeit	185
1. Unmöglichkeitsgründe	185
a) Physische Unmöglichkeit	185
b) Rechtliche Unmöglichkeit	186
c) Absolutes Fixgeschäft	187
2. Maßgeblicher Leistungsgegenstand	188
3. Teilweise Unmöglichkeit	188
4. Vorübergehende Unmöglichkeit	188
III. Unverhältnismäßiger Leistungsaufwand	189
1. Hintergrund des § 275 Abs. 2	189
2. Bezugspunkte der Verhältnismäßigkeitsprüfung	190
3. Verhältnismäßigkeit	191
4. Rechtsfolge des § 275 Abs. 2	192
5. Abgrenzung zur wirtschaftlichen Unmöglichkeit	192
IV. Persönliche Unzumutbarkeit	193
1. Hintergrund des § 275 Abs. 3	193
2. Abwägungsentscheidung	193
3. Rechtsfolge des § 275 Abs. 3	194
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	194
§ 20 Überblick: Sekundäransprüche des Gläubigers	196
I. Schadensersatz	196
1. Funktion von Schadensersatzansprüchen	196
2. Regelungsstruktur der Schadensersatzansprüche	196
3. Der Schadensersatz statt und neben der Leistung	197
a) Schadensersatz statt der Leistung	197
b) Schadensersatz neben der Leistung	199
c) Abgrenzung	200

4. Die einzelnen Anspruchsgrundlagen der §§ 280 ff., 311 a	203
II. Aufwendungersatz	205
III. Herausgabe des Ersatzes	205
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	206
§ 21 Die Pflichtverletzung	207
I. Begriff	207
II. Formen der Pflichtverletzung	208
1. Nichteistung wegen Unmöglichkeit	208
2. Nichteistung trotz Möglichkeit der Leistung	209
3. Schlechteistung	209
4. Verletzung einer Schutzpflicht	210
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	210
§ 22 Das Vertretenmüssen	211
I. Begriff und Funktion	211
II. Verschulden des Schuldners	211
1. Verantwortungsfähigkeit	211
2. Form des Verschuldens	212
a) Vorsatz	212
b) Fahrlässigkeit	213
3. Mildere Haftung	214
a) Vertraglich vereinbarte Haftungsmilderungen	214
b) Gesetzliche Haftungsmilderungen	215
aa) Beschränkung auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz	215
bb) Beschränkung auf eigenübliche Sorgfalt	216
c) Haftungsmilderung aus dem Inhalt des Schuldverhältnisses	217
III. Strengere (verschuldensunabhängige) Haftung des Schuldners	217
1. Vertragliche und gesetzliche Haftungsverschärfungen	218
2. Haftungsverschärfung aus dem Inhalt des Schuldverhältnisses	218
a) Geldschulden	218
b) Garantieübernahme	219
c) Beschaffungsrisikoübernahme	219
IV. Zurechnung von fremdem Verschulden	220
1. Funktion der Verschuldenszurechnung	220
2. Zurechnungsvoraussetzungen	221
a) Vorrang privatautonomer Regelungen	221
b) Schuldverhältnis	221
c) Hilfsperson	221
aa) Gesetzlicher Vertreter	221
bb) Erfüllungsgehilfe	222
d) Handeln in Erfüllung der Verbindlichkeit	223
e) Verschulden der Hilfsperson	224
3. Rechtsfolge	225
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	225

§ 23 Einfacher Schadensersatz	227
I. Anwendungsbereich	227
II. Anspruchsvoraussetzungen	227
1. Schuldverhältnis	227
2. Pflichtverletzung	227
3. Vertretenmüssen	228
a) Bezugspunkt	228
b) Vermutung des Vertretenmüssens	228
4. Schaden	229
a) Integritätschäden bei Schutzpflichtverletzungen	229
b) Mangelfolgeschäden bei Schlechtleistungen	230
c) Begleitschäden bei Unmöglichkeit	232
III. Prüfungsaufbau	233
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	233
§ 24 Verzögerungsschadensersatz und Schuldnerverzug	234
I. Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	234
II. Voraussetzungen des Schuldnerverzugs	234
1. Wirksamer, fälliger und einredefreier Anspruch	235
2. Mahnung	235
a) Begriff und Anforderungen	235
b) Zeitpunkt der Mahnung	236
c) Entbehrllichkeit der Mahnung	237
aa) Kalendermäßige Bestimmung oder Berechenbarkeit der Leistungszeit, § 286 Abs. 2 Nr. 1, 2	237
bb) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung, § 286 Abs. 2 Nr. 3	238
cc) Besondere Gründe, § 286 Abs. 2 Nr. 4	238
d) Verzug ohne Mahnung bei Entgeltforderungen	239
3. Nichtleistung	239
4. Vertretenmüssen	240
III. Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs	241
1. Verzögerungsschadensersatz	241
2. Verschärfung der Schuldnerhaftung	242
3. Verzugszinsen	243
4. Verzugspauschale	244
IV. Prüfungsaufbau	244
1. Verzögerungsschadensersatz, §§ 280 Abs. 1, 2, 286	244
2. Verzugszinsen, § 288 Abs. 1	245
3. Verzugspauschale, § 288 Abs. 5	245
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	245
§ 25 Schadensersatz statt der Leistung	247
I. Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	247
II. Schadensersatz statt der Leistung wegen Nichtleistung oder Schlechtleistung (§§ 280 Abs. 1, 3, 281)	247
1. Anwendungsbereich	247

2. Anspruchsvoraussetzungen	248
a) Schuldverhältnis	248
b) Pflichtverletzung	248
c) Fristsetzung	249
aa) Funktion und Anforderungen	249
bb) Zeitpunkt der Fristsetzung	250
cc) Entbeherrlichkeit der Fristsetzung	250
dd) Abmahnung statt Fristsetzung	251
d) Erfolglosigkeit der Fristsetzung	252
e) Vertretenmüssen	252
f) Schaden	253
3. Rechtsfolgen	253
a) Wahl zwischen Erfüllung und Schadensersatz	253
b) Schadensersatz statt der Leistung	254
aa) Ersatzfähige Schäden	254
bb) Art des Schadensersatzes	255
cc) Berechnung bei gegenseitigen Verträgen	255
c) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	257
aa) Problemüberblick	257
bb) Quantitative Teilleistung	257
cc) Schlechtleistung (qualitative Teilleistung)	258
dd) Rückgewähranspruch des Schuldners	259
4. Prüfungsaufbau	260
III. Schadensersatz statt der Leistung wegen nachträglicher Unmöglichkeit (§§ 280 Abs. 1, 3, 283)	260
1. Anwendungsbereich	260
2. Anspruchsvoraussetzungen	261
a) Schuldverhältnis	261
b) Pflichtverletzung	261
c) Vertretenmüssen	261
d) Schaden	262
3. Rechtsfolgen	262
a) Schadensersatz statt der Leistung	262
b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	263
4. Prüfungsaufbau	264
IV. Schadensersatz statt der Leistung wegen anfänglicher Unmöglichkeit (§ 311 a Abs. 2)	264
1. Anwendungsbereich	264
2. Anspruchsvoraussetzungen	265
a) Vertrag	265
b) Anfängliche Unmöglichkeit	266
c) Vertretenmüssen	266
d) Schaden	266
3. Rechtsfolgen	267
4. Prüfungsaufbau	267
V. Schadensersatz statt der Leistung wegen Schutzpflichtverletzung (§§ 280 Abs. 1, 3, 282)	267
1. Anwendungsbereich	267

2. Anspruchsvoraussetzungen	268
a) Schuldverhältnis	268
b) Pflichtverletzung	268
c) Vertretenmüssen	269
d) Unzumutbarkeit	269
3. Rechtsfolgen	270
a) Wahl zwischen Erfüllung und Schadensersatz statt der Leistung	270
b) Schadensersatz statt der Leistung	270
c) Schadensersatz statt der ganzen Leistung	270
4. Prüfungsaufbau	270
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	271
§ 26 Aufwendungsersatz	272
I. Ersatzfähigkeit nutzloser Aufwendungen	272
1. Aufwendungsersatz als Teil des Schadensersatzes statt der Leistung	272
2. Aufwendungsersatz nach § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	273
3. Aufwendungsersatz oder Schadensersatz statt der Leistung	274
II. Anwendungsbereich des § 284 und § 311 a Abs. 2	274
III. Voraussetzungen des § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	275
1. Voraussetzungen des Schadensersatzes statt der Leistung	275
2. Aufwendungen	275
3. Zweckverfehlung	276
IV. Rechtsfolgen des § 284 bzw. § 311 a Abs. 2	276
V. Prüfungsaufbau	277
1. Aufwendungsersatz nach §§ 280 Abs. 1, 3, 281–283, 284	277
2. Aufwendungsersatz nach § 311 a Abs. 2 S. 1	277
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	277
§ 27 Herausgabe des Ersatzes	279
I. Funktion und Anwendungsbereich	279
II. Anspruchsvoraussetzungen	279
1. Leistungsbefreiung nach § 275 Abs. 1–3	279
2. Surrogaterlangung	280
a) Ersatz für die geschuldete Leistung	280
b) Kausalität	280
III. Rechtsfolgen	281
IV. Prüfungsaufbau	281
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	282
§ 28 Überblick: Das Schicksal der Gegenleistung	283
I. Erlöschengründe	283
1. Erlöschen der Gegenleistungspflicht kraft Gesetzes	283
2. Rücktritt vom gegenseitigen Vertrag	283
3. Schadensersatz statt der Leistung	284
II. Regelungsstruktur der Rücktrittsgründe	284
III. Das Verhältnis von Rücktritt und Schadensersatz	285

§ 29 Erlöschen der Gegenleistungspflicht kraft Gesetzes	286
I. Anwendungsbereich und Funktion	286
II. Voraussetzungen des Erlöschens	286
1. Gegenseitiger Vertrag	286
2. Ausschluss der Leistungspflicht	286
3. Leistungspflicht im Gegenseitigkeitsverhältnis	287
4. Keine unbehebbare Schlechtleistung	287
III. Fortbestand der Gegenleistungspflicht	288
1. Verantwortlichkeit des Gläubigers	288
a) Alleinige oder weit überwiegende Verantwortlichkeit des Gläubigers	288
b) Beiderseits zu vertretende Unmöglichkeit	289
2. Annahmeverzug	290
IV. Rechtsfolgen	290
1. Erlöschen der Gegenleistungspflicht	290
a) Vollständige Unmöglichkeit der Leistungspflicht	290
b) Teilweise Unmöglichkeit	290
2. Rückforderung bereits erbrachter Gegenleistung	291
3. Verhältnis zur Surrogatherausgabe	291
V. Prüfungsaufbau	292
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	292
§ 30 Rücktritt vom gegenseitigen Vertrag	293
I. Rücktritt wegen Leistungsverzögerung oder Schlechtleistung	293
1. Anwendungsbereich	293
2. Rücktrittsvoraussetzungen	293
a) Gegenseitiger Vertrag	293
b) Nicht- oder Schlechtleistung trotz Leistungsmöglichkeit	293
c) Fristsetzung	294
d) Erfolglosigkeit der Fristsetzung	295
3. Ausschluss des Rücktrittsrechts	296
a) Unerhebliche Schlechtleistung	296
b) Verantwortlichkeit des Gläubigers	297
c) Annahmeverzug	297
4. Rechtsfolgen	298
a) Wahlrecht zwischen Erfüllung und Rücktritt	298
b) Rücktritt bei quantitativer Teilleistung	298
aa) Teirlücktritt	298
bb) Rücktritt vom ganzen Vertrag	299
5. Prüfungsaufbau	299
II. Rücktritt wegen Unmöglichkeit	299
1. Anwendungsbereich und Funktion	299
2. Rücktrittsvoraussetzungen und Ausschlussgründe	300
3. Rechtsfolgen	300
4. Prüfungsaufbau	301
III. Rücktritt wegen Schutzpflichtverletzung	301
1. Anwendungsbereich	301
2. Rücktrittsvoraussetzungen	301

3. Rechtsfolgen	301
4. Prüfungsaufbau	302
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	302
§ 31 Annahmeverzug	303
I. Begriff und Bedeutung	303
II. Voraussetzungen des Annahmeverzugs	303
1. Möglichkeit der Leistung	303
2. Erfüllbarkeit der Leistung	304
3. Angebot der Leistung	304
a) Tatsächliches Angebot	304
b) Wörtliches Angebot	304
c) Entbehrlichkeit des Angebots	305
4. Nichtannahme der Leistung	305
III. Rechtsfolgen des Annahmeverzugs	306
1. Fortbestand der primären Leistungspflicht	306
2. Sekundäraansprüche des Schuldners	306
3. Privilegierungen des Schuldners	307
a) Veränderter Haftungsmaßstab	307
b) Wegfall der Verzinsungspflicht	307
c) Herausgabe gezogener Nutzungen	307
d) Recht zur Besitzaufgabe	308
4. Gefahrübergang	308
a) Leistungsgefahr bei Gattungs- und Geldschulden	308
b) Gegenleistungsgefahr	309
IV. Prüfungsaufbau	310
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	310
§ 32 Störung der Geschäftsgrundlage	312
I. Problemstellung und Lösungsansatz des § 313	312
II. Subsidiarität des § 313	313
III. Voraussetzungen	313
1. Geschäftsgrundlage	313
a) Objektive und subjektive Geschäftsgrundlage	313
b) Regelung der Geschäftsgrundlage in § 313 Abs. 1, 2	315
2. Wegfall oder Fehlen der Geschäftsgrundlage	315
a) Wegfall der Geschäftsgrundlage (§ 313 Abs. 1)	315
b) Fehlen der Geschäftsgrundlage (§ 313 Abs. 2)	315
3. Unzumutbarkeit	316
a) Kriterien der Unzumutbarkeit	316
b) Unzumutbarkeit bei Äquivalenzstörungen	317
c) Unzumutbarkeit bei Verwendungszweckstörungen	317
IV. Rechtsfolgen	318
1. Anspruch auf Vertragsanpassung	318
2. Rücktritts- bzw. Kündigungsrecht	319
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	319

F. VERBRAUCHERVERTRÄGE

§ 33 Überblick: Verbraucherverträge	320
I. Verbraucherschutz durch Sonderregelungen	320
II. Instrumente des Verbraucherschutzes	321
1. Informationspflichten	321
2. Widerrufsrecht des Verbrauchers	322
3. Weitere Instrumente	322
III. Regelungsstruktur des Verbraucherrechts im allgemeinen Schuldrecht	323
IV. Anwendungsbereich der §§ 312a-312 h	323
1. Verbrauchervertrag	324
2. Entgeltliche Leistung des Unternehmers	324
3. Ausnahmen	325
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	325
§ 34 Pflichten bei Verbraucherverträgen und im elektronischen Geschäftsverkehr	327
I. Informationspflichten bei Verbraucherverträgen	327
1. Allgemeine Informationspflichten, § 312 a Abs. 2	327
2. Besondere Informationspflichten	327
3. Rechtsfolgen bei Informationspflichtverstößen	328
II. Pflichten im elektronischen Geschäftsverkehr	328
1. Allgemeine Pflichten	328
2. Besondere Pflichten gegenüber Verbrauchern	328
§ 35 Widerruf bestimmter Verbraucherverträge	330
I. Regelungssystematik und Wirkungen	330
II. Widerruffvoraussetzungen	331
1. Vertragsabschlusserklärung	331
2. Widerrufsrecht	332
a) Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossener Vertrag	332
aa) Verbrauchervertrag über eine entgeltliche Leistung	332
bb) Situative Voraussetzungen	333
cc) Ausschluss des Widerrufsrechts	335
b) Fernabsatzvertrag	336
aa) Verbrauchervertrag über eine entgeltliche Leistung	336
bb) Ausschließliche Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	336
cc) Ausschluss des Widerrufsrechts	337
3. Widerrufserklärung	337
a) Erklärung des Widerrufs	337
b) Form der Widerrufserklärung	338
c) Widerrufsfrist	338
aa) Außergeschäftsraum- und Fernabsatzverträge	339
bb) Andere Verbraucherverträge	339
d) Wahrung der Widerrufsfrist	340
III. Rechtsfolgen des Widerrufs	341
1. Rückgewähr empfangener Leistungen	341
a) Überblick	341
b) Inhalt und Modalitäten des Rückgewähranspruchs	341

c) Rückgewährfrist	343
2. Wertersatz	344
a) Überblick	344
b) Wertersatz für Wertverlust der Ware	344
c) Wertersatz wegen beschaffenheitsbedingter Unmöglichkeit der Rückgewähr	345
3. Schadensersatz	346
4. Nutzungen	346
IV. Verbundene Verträge	347
1. Problemlagen bei verbundenen Verträgen	347
2. Anwendungsbereich der §§ 358, 359	347
a) Verbundene Verträge	347
b) Zusammenhängende Verträge	348
3. Widerrufsdurchgriff	349
a) Widerruf des finanzierten Vertrages	349
b) Widerruf des Darlehensvertrages	349
c) Rechtsfolgen des Widerrufsdurchgriffs	350
4. Einwendungsdurchgriff	351
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	351

G. EINBEZIEHUNG DRITTER IN DAS SCHULDVERHÄLTNIS

§ 36 Vertrag zugunsten Dritter	352
I. Zulässigkeit und Formen des Vertrages zugunsten Dritter	352
1. Möglichkeit eines Vertrages zugunsten Dritter	352
2. Echter und unechter Vertrag zugunsten Dritter	352
3. Vertrag zugunsten Dritter und mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	353
II. Rechtsbeziehungen der Beteiligten	354
1. Deckungsverhältnis	354
2. Valutaverhältnis	354
3. Vollzugsverhältnis	355
III. Die Rechtsstellung des Dritten	355
1. Erwerb des Forderungsrechts	355
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	356
IV. Rechtsstellung des Versprechenden	356
1. Einwendungen	356
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	357
V. Rechtsstellung des Versprechensempfängers	357
1. Eigener Anspruch auf Leistungserbringung	357
2. Ansprüche und Rechte bei Leistungsstörungen	357
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	358
§ 37 Schuldverhältnis mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	359
I. Überblick	359
1. Begriff und Funktion	359
2. Rechtsgrundlage	360
3. Abgrenzungen	361

II.	Einbeziehungsvoraussetzungen	361
1.	Gefahrennähe des Dritten	361
2.	Einbeziehungsinteresse des Gläubigers	362
3.	Erkennbarkeit für den Schuldner	363
4.	Schutzbedürftigkeit des Dritten	364
III.	Rechtsfolgen der Einbeziehung	364
1.	Entstehung von Schutzpflichten	364
2.	Anspruch auf Schadensersatz bei Pflichtverletzung	364
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	365

H. VERÄNDERUNG DER BETEILIGTEN DES SCHULDVERHÄLTNISSES

§ 38	Überblick: Gläubiger- und Schuldnerwechsel	366
I.	Auswechselung des Gläubigers	366
1.	Möglichkeiten eines Gläubigerwechsels	366
2.	Abgrenzungen	366
a)	Vertragsübernahme	366
b)	Einziehungsermächtigung	366
II.	Auswechselung des Schuldners	367
1.	Möglichkeiten eines Schuldnerwechsels	367
2.	Abgrenzungen	367
a)	Vertragsübernahme	367
b)	Schuldbetritt	367
c)	Erfüllungsübernahme	368
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	368
§ 39	Gläubigerwechsel durch Forderungsabtretung	369
I.	Überblick	369
1.	Begriff und Rechtsnatur	369
2.	Wirtschaftliche Bedeutung	369
3.	Anwendungsbereich und Regelungsstruktur	370
II.	Voraussetzungen der Abtretung	370
1.	Abtretungsvertrag	370
2.	Bestand der Forderung	371
3.	Forderungsinhaberschaft des Zedenten	371
4.	Abtretbarkeit der Forderung	372
a)	Veränderung des Inhalts	372
b)	Unpfändbarkeit der Forderung	372
c)	Vertraglicher Abtretungsausschluss	372
III.	Rechtsfolgen der Abtretung	373
1.	Übergang der Forderung	373
2.	Übergang von Neben- und Vorzugsrechten	374
3.	Pflichten des Altgläubigers	374
IV.	Schutz des Schuldners	374
1.	Regelungsfunktion der §§ 404–410	374
2.	Einwendungen gegen die Forderung	375
3.	Einwendungen gegen die Abtretung	375

4. Rechtshandlungen des unwissenden Schuldners gegenüber dem Altgläubiger	376
a) Leistung an den Altgläubiger	376
b) Rechtsgeschäft mit dem Altgläubiger	376
c) Kenntnis des Schuldners	377
5. Aufrechnung nach Abtretung	377
a) Aufrechnung gegenüber dem Altgläubiger	378
b) Aufrechnung gegenüber dem Neugläubiger	378
aa) Aufrechnungslage bei Abtretung	378
bb) Späterer Eintritt der Aufrechnungslage	378
6. Mehrfache Abtretung	380
7. Abtretungsanzeige	380
8. Aushändigung der Abtretungsurkunde	381
V. Prüfungsaufbau	381
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	381
§ 40 Schuldnerwechsel durch Schuldübernahme	383
I. Überblick	383
1. Begriff und Rechtsnatur	383
2. Wirtschaftliche Bedeutung	383
II. Voraussetzungen der Schuldübernahme	383
1. Vertrag zwischen Neuschuldner und Gläubiger	384
2. Vertrag zwischen Altschuldner und Neuschuldner	384
III. Rechtsfolgen der Schuldübernahme	385
1. Schuldnerwechsel	385
2. Einwendungen des Neuschuldners	385
3. Schicksal von Neben- und Vorzugsrechten	387
IV. Rechtsverhältnis zwischen Alt- und Neuschuldner	387
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	387
I. GLÄUBIGER- UND SCHULDNERMEHRHEITEN	
§ 41 Gläubigermehrheit	388
I. Überblick	388
II. Teilbarkeit der Leistung	388
III. Arten der Gläubigermehrheit	389
1. Teilgläubigerschaft	389
2. Gesamtgläubigerschaft	390
3. Mitgläubigerschaft	391
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	391
§ 42 Schuldnermehrheit	392
I. Überblick	392
II. Teilschuld	392
1. Begriff und Rechtsfolgen	392
2. Abgrenzung zur Gesamtschuld	392
III. Gesamtschuld	393
1. Begriff	393

2. Entstehung der Gesamtschuld	393
a) Gesetzliche Anordnung	393
b) Auslegungsregel des § 427	394
c) Entstehung nach § 421	394
3. Rechtsfolgen im Außenverhältnis zum Gläubiger	396
a) Forderungsrecht des Gläubigers	396
b) Wirkung schuldbeeinflussender Umstände	396
4. Rechtsfolgen im Innenverhältnis der Gesamtschuldner	397
a) Ausgleichsanspruch aus § 426 Abs. 1	397
b) Forderungsübergang, § 426 Abs. 2	398
5. Gestörte Gesamtschuld	399
IV. Gemeinschaftliche Schuld	401
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	402

J. SCHADENSRECHT

§ 43 Überblick über das Schadensrecht	403
I. Regelungsgehalt der §§ 249–255	403
II. Regelungsstruktur	403
III. Funktionen des Schadensersatzes	404
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	404
§ 44 Der Schaden	405
I. Unfreiwillige Einbuße	405
II. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	405
1. Notwendigkeit der Unterscheidung	405
2. Ermittlung des Schadens	406
III. Normative Korrekturen	406
1. Abgrenzung von Vermögens- und Nichtvermögensschäden	406
2. Vermögensschaden trotz fehlender Vermögenseinbuße	408
3. Kein ersatzfähiger Vermögensschaden trotz Vermögenseinbuße	409
IV. Positives und negatives Interesse	409
V. Eigener und fremder Schaden	410
1. Eigener Schaden des unmittelbar Geschädigten	410
2. Geltendmachung fremder Schäden – Drittschadensliquidation	411
a) Dogmatische Grundlage und Rechtsfolgen	411
b) Voraussetzungen der Drittschadensliquidation	412
c) Fallgruppen der Drittschadensliquidation	413
aa) Mittelbare Stellvertretung	413
bb) Obligatorische Gefahrentlastung	413
cc) Obhut für fremde Sachen	414
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	415
§ 45 Schadenszurechnung	417
I. Verursachung des Schadens	417
1. Notwendigkeit und Formen der Kausalität	417
2. Äquivalenztheorie	417

II. Eingrenzende Zurechnungskriterien	418
1. Problemstellung	418
2. Allgemeine Zurechnungskriterien	419
a) Adäquanztheorie	419
b) Schutzzweck der Norm	420
3. Besondere Zurechnungssituationen	421
a) Reserveursachen	421
b) Rechtmäßiges Alternativverhalten	423
c) Mittelbare Kausalität	423
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	424
§ 46 Art und Umfang des Schadensersatzes	426
I. Naturalrestitution	426
1. Herstellung in Natur	426
2. Herstellung durch Geldleistung	426
a) Verletzung einer Person oder Beschädigung einer Sache	426
b) Schadensersatz nach Fristsetzung	429
3. Entgangener Gewinn	429
II. Entschädigung in Geld	429
1. Regelungsfunktionen und -struktur	429
2. Unmöglichkeit oder Unzulänglichkeit der Herstellung	430
3. Unzumutbarkeit der Herstellung	431
III. Geldentschädigung bei immateriellen Schäden	431
1. Grundsatz und Ausnahmen	431
2. Funktionen des Schmerzensgeldes	432
3. Voraussetzungen des Schmerzensgeldes	432
4. Bemessung des Schmerzensgeldes	433
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	434
§ 47 Mitverantwortlichkeit des Geschädigten	435
I. Funktion und Rechtsnatur	435
II. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	436
1. Mitwirkung des Geschädigten	436
2. Obliegenheitsverletzung des Geschädigten	436
3. Verschulden des Geschädigten	437
a) Verschuldenfähigkeit	437
b) Verschulden	438
III. Verschuldensunabhängige Mitverantwortlichkeit	438
IV. Verantwortlichkeit für Dritte	439
V. Rechtsfolgen	440
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	441
Anhang: Definitionen	443
Paragrafenverzeichnis	451
Stichwortverzeichnis	459